

Patrick Köllner (Hrsg.)

Korea 2000

Politik, Wirtschaft, Gesellschaft

Institut für Asienkunde, Hamburg, 2000, 273 S., DM 48,--

Der Herausgeber selbst und zehn weitere sachkundige Autoren – darunter drei Koreaner – haben auch diesmal wieder eine informative und gut zu lesende Bestandsaufnahme vorgelegt. Dass nur eines der 13 Kapitel sich mit Nordkorea beschäftigt, ist bedauerliche Folge der Selbstabschottung des dortigen Regimes. Welche Öffnungsimpulse dem Gipfeltreffen vom Juni 2000 folgen werden, bleibt abzuwarten.

Einen direkten Vergleich zwischen den beiden ungleichen Teilstaaten liefern die vorgeschaltete, vom Herausgeber zusammengestellte „Chronik der Ereignisse auf der koreanischen Halbinsel 1999“ und – besonders prägnant – der „Vergleich der Wirtschaft in Nord- und Südkorea (1999)“ im Anhang: Wie hoffnungslos der Norden dem Süden hinterherhinkt, wird besonders deutlich am BIP pro Kopf (714 : 8581 US\$) und beim Außenhandelsvolumen (1.48 : 263.44 Mrd. US\$), wobei schon kaum noch beachtenswert ist, dass Nordkorea einen Import-, Südkorea aber einen Exportüberschuss aufweist.

Von den fünf Kapiteln zur Innenpolitik Südkoreas bieten die einander gut ergänzenden vier Beiträge von *Manfred Pohl*, Hamburg (Südkoreas Innenpolitik 1999/2000: Schwerpunkte und Tendenzen), *Huh Young*, Seoul (Parteienstaatlich-repräsentative Demokratie und die Wahl-Idee und Wirklichkeit in der Republik Korea), *Patrick Köllner*, Hamburg (Informelle Politik in Südkorea: Allgemeine Anmerkungen und das Beispiel der Nationalversammlung) und *Roland Wein*, Essen (Die zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Zeit der „Regierung des Volkes“ von Kim Dae-jung 1998-2000 – Eine Zwischenbilanz der Aktivitäten und Aufgaben) ein anschauliches Bild von der oft widersprüchlichen, insgesamt aber positiven Entwicklung Süd-Koreas zu einem nicht nur demokratisch verfassten, sondern auch demokratisch funktionierenden Gemeinwesen. Dagegen bietet *Kim Man-su*, Bochum (20. Jahrestag des Kwangju-Aufstandes: Achillesferse der südkoreanischen Demokratie oder ein Mythos?) eine sehr subjektive, aber in ihrer Ehrlichkeit überzeugende Bewertung der noch immer nicht aufgearbeiteten traumatischen Ereignisse vom Mai 1980.

Oliver Schramm, Seoul (Grundzüge und Tendenzen der südkoreanischen Außenpolitik) geht zunächst ausführlich auf die innerkoreanischen Entwicklungen ein und betont den Durchbruch des Gipfeltreffens vom 13.-15. Juni 2000. Bemerkenswert sei die betont zur Schau getragene Umgänglichkeit Kim Jong-ils gewesen, mit der er sich als internationaler Gesprächspartner habe empfehlen wollen. Anschließend werden die Beziehungen zu den USA, China, Japan und Russland sowie den EU-Staaten dargestellt und auf das internationale Engagement des Landes (Ost-Timor-Einsatz, ASEAN+3-Initiative) hingewiesen. Der Inhalt des Beitrags von *Heinrich Kreft*, Berlin (Die Beziehungen zwischen der EU und Südkorea: Enge wirtschaftliche und beginnende politische Kooperation) wird durch den Titel zutreffend umschrieben.

Von den fünf der Wirtschaft gewidmeten Beiträgen befassen sich drei mit allgemeinen Problemen: *Patrick Köllner*, Hamburg bietet in sehr einprägsamer Form „Schlaglichter der Wirtschaft Südkoreas 1999/2000“, *Peter Tergeist*, OECD Paris (Industrielle Beziehungen und Arbeitsrechtsreform in Korea) erkennt in der Entwicklung der Beziehungen zwischen Unternehmern und Gewerkschaften die Tendenz, von der bedingungslosen Konfrontation zu mehr Zusammenarbeit zu kommen, und *Peter Mayer* / FES Seoul (Lehren aus der Währungs- und Finanzkrise – Südkorea und die Reform der internationalen Finanzarchitektur) konstatiert eine vorsichtige Öffnung des zuvor völlig intransparenten Finanzsektors und dessen dadurch ermöglichte Eingliederung in das internationale Finanzsystem.

Park Byeung-Kwan / Seoul (Bewertung deutscher Direktinvestitionen während der koreanischen Wirtschaftskrise 1998 – Eine finanzwirtschaftliche Analyse) und *Tim Goydke*, Duisburg (Die Auswirkungen der Koreakrise auf die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen – Eine empirische Untersuchung) zeichnen mit vielen einprägsamen Schaubildern ein Panorama der gerade im Krisenjahr 1998 dramatisch angewachsenen Tätigkeit deutscher Unternehmen in Korea und kommen dabei zu überwiegend positiven Prognosen. Auf nur zehn Seiten behandelt *Manfred Pohl*, Hamburg „Die Wirtschaft Nordkoreas 1999/2000“ und bestätigt deren nach wie vor katastrophalen Zustand: Zwar war 1999 erstmals seit zehn Jahren ein leichter Anstieg des BSP zu verzeichnen, doch lag die Industrieproduktion nur bei 75 % der von 1989! Konkrete Auswirkungen der auf dem innerkoreanischen Gipfel vom Juni 2000 proklamierten Öffnung sind noch nicht feststellbar. Man darf gespannt sein, ob Lichtblicke wie die von George Soros gesponserte Ausbildung nordkoreanischer Wirtschaftsfachleute in Ungarn zu einer Aufhellung des ganzen Horizonts führen werden.

Insgesamt hat dieser Band das in den Vorjahren etablierte hohe Niveau gehalten. Dass der Herausgeber bestrebt ist, dies auch künftig zu tun, dokumentiert sein am Schluss abgedrucktes *Call for papers*.

Karl Leuteritz, Königswinter

Ostasiatischer Verein e.V. (OAV) (Hrsg.)

Wirtschaftshandbuch Asien Pazifik 2000/2001

45. Ausgabe, Hamburg, 2000, 702 S., DM 129,--

Zum 45. Mal legt der Ostasiatische Verein (OAV) sein Asien-Pazifik-Handbuch vor, dessen 26 Länderkapitel alphabetisch von Australien bis Vietnam und geographisch von Indien bis zu den südpazifischen Inseln reichen. Trotz gestiegenen Umfangs ist der Band durchaus noch handlich geblieben, was den Zugang zu dem hochinteressanten Informationsmaterial sehr erleichtert.

Vorgeschaltet sind zwei allgemein orientierende Einleitungskapitel, die man vor dem Zugriff auf die jeweils interessierenden Länderdaten nicht überschlagen sollte: „Ostasien